

II.D.8

Religion

Kann die Existenz Gottes bewiesen werden? – Gottesbeweise analysieren

Ein Beitrag von Nicole Schlenke



© RAABE 2022

© apomares / E+

„Gott bleibt Glaubenssache.“ In diesem Fazit schließt ein Artikel von Tobias Hürter über Gödels Gottesbeweis. Wer ist Gott? Wie sollen Menschen mit sich vor? Ist es zulässig, Aussagen über ihn zu treffen? Im Fokus dieser Unterrichtseinheit stehen der ontologische, der teleologische und der kosmologische Gottesbeweis sowie die zeitgenössische und moderne Kritik daran. Werkzeuge der philosophischen Logik wie der Modallogismus und das Toulmin-Schema helfen, Beweise und deren Widerlegungen analysieren und zu beurteilen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10–12

Dauer: 7 Doppelstunden bzw. 14 Einzelstunden

Kompetenzen: Kernaussagen philosophischer Texte in eigenen Worten wiedergeben; inhaltliche Zusammenhänge und Argumentationsstrukturen aus philosophischen Texten herausarbeiten und miteinander vergleichen; logische Beweisverfahren anwenden

Thematische Bereiche: Gottesbeweise, Logik, Argumentieren üben, Gottesbilder

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Wie stellen wir uns Gott vor? – Gottesbilder untersuchen

M 1 **Wie stellen Menschen sich Gott vor? – Gottesvorstellungen verschiedener Religionen**

M 2 **Wie stellen Sie sich Gott vor? – Ein Kugellager durchführt**

M 3 **Was ist ein Beweis? Und wann ist er gültig? – Den Syllogismus anwenden**

Inhalt: Verschiedene Gottesbilder verdeutlichen die Vielfalt von Gottesvorstellungen unterschiedlicher Religionen. Im Kugellager tauschen sich die Lernenden über persönliche Gottesvorstellungen aus. Abschließend befassen sie sich mit dem Syllogismus als Grundlage zum Verständnis und zur Prüfung der im Folgenden zu untersuchenden Gottesbeweise.

3./4. Stunde

Thema: Gott als angeborene Idee – Descartes Gottesbeweis prüfen

M 4 **René Descartes: Gott als angeborene Idee**

M 5 **Gedankengänge logisch untersuchen – Das Toulmin-Schema**

M 6 **Gibt es angeborene Ideen? – Locke – Kritik an Descartes**

M 7 **Wer argumentiert besser? – Descartes oder Locke?**

M 8 **Warum beschäftigen sich Philosophen mit Gott? – Die historischen Wurzeln der Religionsphilosophie im Mittelalter**

Inhalt: Mithilfe des Syllogismus prüfen die Lernenden Descartes' Gottesbeweis. Anschließend erörtern sie Lockes Kritik an Descartes' Beweis mithilfe des Toulmin-Schemas. Die parallel strukturierte Visualisierung erleichtert den Vergleich beider Argumentationen. Ein Text gibt abschließend einen Einblick in die Traditionen der Religionsgeschichte. Vorgestellt werden Thomas von Aquin, Anselm von Canterbury und David Hume.

5./6. Stunde

Thema: Die drei klassischen Gottesbeweise – Lesen, verstehen und visualisieren

M 9 **Gruppe 1: Gott als erste Ursache – Thomas von Aquin und der kosmologische Gottesbeweis**

M 10 **Gruppe 2: Gott als großer Planer – David Hume und der teleologische Gottesbeweis**

M 11 **Gruppe 3: Gott als vollkommenes Wesen – Anselm von Canterbury und der ontologische Gottesbeweis**

M 12 **Wie prüft man eine philosophische Argumentation? – Sieben Argumentationsfehler**

Inhalt: Arbeitsteilig erschließen sich die Lernenden den kosmologischen, den teleologischen und den ontologischen Gottesbeweis. Sie ergänzen Informationen in einem Schaubild zur Geschichte der Religionsphilosophie. Abschließend lernen sie sieben Argumentationsfehler kennen, die helfen, philosophische Argumentationen kritisch zu prüfen.

7./8. Stunde

Thema: Kann die Existenz Gottes logisch begründet werden? – Gottesbeweise beurteilen

M 13 **Gottesbeweise prüfen und kritisieren – Eine arbeitsteilige Gruppenarbeit durchführen**

M 14 **Gruppe 1: Kritik am kosmologischen Gottesbeweis – Die Argumente von Nigel Warburton untersuchen und beurteilen**

M 15 **Gruppe 2: Kritik am teleologischen Gottesbeweis – Die Argumente von John Hospers untersuchen und beurteilen**

M 16 **Gruppe 3: Kritik am ontologischen Gottesbeweis – Die Argumente von Immanuel Kant untersuchen und beurteilen**

Benötigt: Die Lernenden erörtern die Kritikpunkte an den zuvor erarbeiteten Gottesbeweisen. Sie erörtern die Kritik Warburtons zum kosmologischen Gottesbeweis, die Kritik Hospers zum teleologischen Gottesbeweis und die Kritik Kants zum ontologischen Gottesbeweis.

9./10. Stunde

Thema: Das große Philosophentreffen – Eine Rollendiskussion führen

M 17 **Wie tragfähig sind Gottesbeweise? – Eine Rollendiskussion führen**

Inhalt: Im Rollenspiel erörtern die Lernenden die Tragfähigkeit der zuvor betrachteten Gottesbeweise. Ein Methodenblatt zeigt, wie eine Rollendiskussion vorbereitet, durchgeführt und abschließend evaluiert wird.

11./12. Stunde

Thema: Können Computer die Existenz Gottes beweisen? – Ein Ausblick

M 18 **Gödels Gottesbeweis und Benzmüllers MacBook – Die perfekte Kombination für einen Gottesbeweis?**

Inhalt: Abschließend erörtern die Lernenden einen aktuellen Gottesbeweis.

13./14. Stunde

Thema: Leistungsüberprüfung

M 19 Test – Die drei Gottesbeweise und die Kritik daran
M 20 Klausurvorschlag mit Erwartungshorizont

Inhalt: Diese Klausur stützt sich auf das „Gleichnis vom Gärtner“ von Antony Flew.
Ein Erwartungshorizont strukturiert die Benotung.

Hinweise und Erwartungshorizonte

M 1

Wie stellen Menschen sich Gott vor? – Gottesvorstellungen verschiedener Religionen

Religion ist so alt wie die Menschheit. Das belegen zahlreiche archäologische Funde. Wie aber stellen Menschen in den unterschiedlichen Religionen sich Gott vor?



Aufgaben

1. Betrachten Sie die Bilder unten.
2. Tauschen Sie sich zu zweit aus, welche Gottesvorstellungen hier zum Ausdruck kommen.
3. Untersuchen Sie die verschiedenen Ausgestaltungen und Eigenschaften der dargestellten Gottheiten. Strukturieren Sie die von Ihnen beobachteten Merkmale in Form einer Mindmap.

Gottesbilder

 <p>© imago images</p> <p>Ausgestaltungen und Eigenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	 <p>© CorinnaHirsch/E+</p> <p>Ausgestaltungen und Eigenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • •
 <p>Lukas Cranach. © akg images</p> <p>Ausgestaltungen und Eigenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • • 	 <p>© airdone/iStock/Getty Images Plus</p> <p>Ausgestaltungen und Eigenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • •

Wie stellen Sie sich Gott vor? – Ein Kugellager durchführen

M 2

Sie haben sich mit den Gottesbildern unterschiedlicher Religionen befasst. Wie stellen Sie sich Gott vor? Tauschen Sie sich im Kugellager darüber aus.

Wie führen Sie ein Kugellager durch? – Ein Methodenkärtchen

Was ist ein Kugellager?

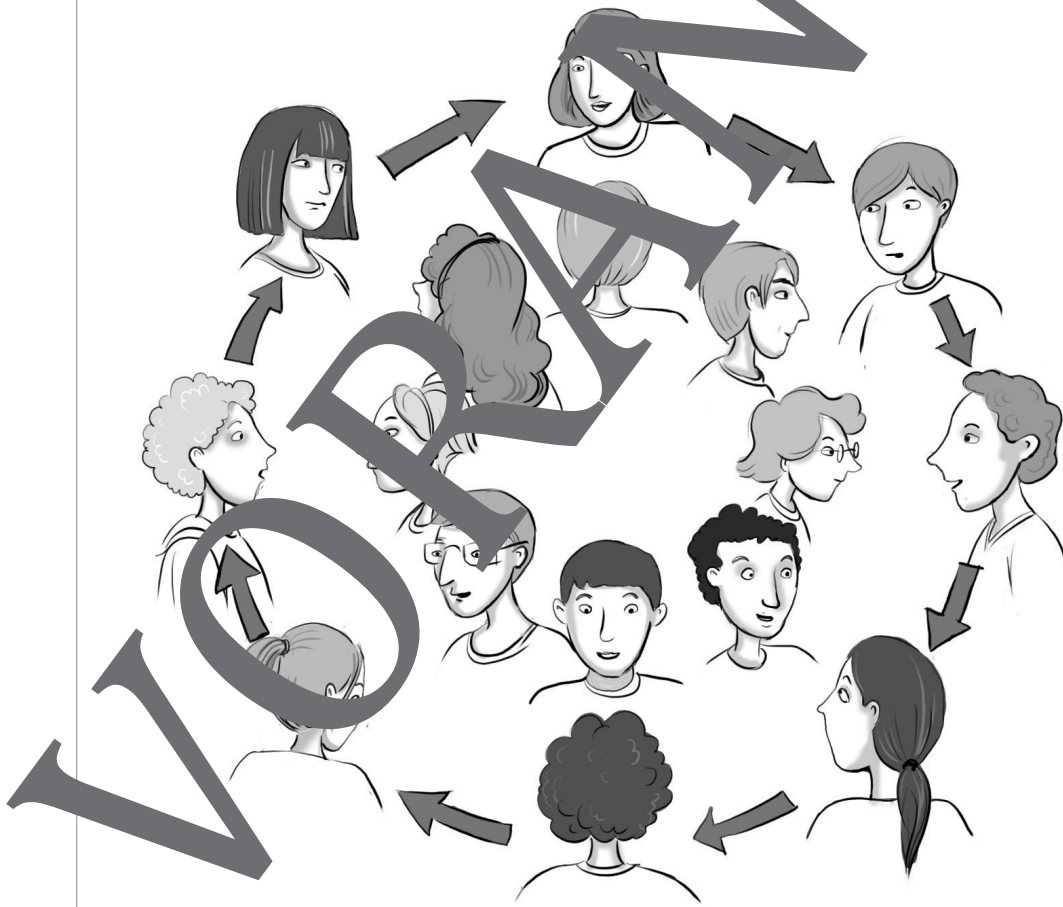
Ein Kugellager dient dem Austausch von Informationen und Meinungen. Es ist eine Methode, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Jede und jeder kann seinen eigenen Standpunkt vertreten und erfährt zugleich etwas über die Überzeugungen seines Gegenübers.

Was müssen Sie vorbereiten?

Zur Vorbereitung teilen Sie den Kurs in zwei gleich große Gruppen. Eine der beiden Gruppen bildet einen Stuhlkreis. Die andere Gruppe bildet einen äußeren Kreis und rückt jeweils ein Schüler/eine Schülerin setzt sich einem Schüler/einer Schülerin im Innenkreis gegenüber.

Wie gelingt die Durchführung?

Nun kommen die beiden einander gegenüberstehenden Personen miteinander ins Gespräch. Sie tauschen sich über das vorgegebene Thema aus. Die Person im Außenkreis beginnt. Nach fünf Minuten bewegen sich die im Außenkreis Sitzenden einen Platz weiter. Die beiden neuen Gesprächspartner haben nun wiederum fünf Minuten, sich auszutauschen.



Zeichnung: Julia Lenzmann.

M 5

Gedankengänge logisch untersuchen – Das Toulmin-Schema

Das Toulmin-Schema entwickelte der britische Philosoph Stephen Toulmin. Es dient der Analyse von Argumenten und hilft, komplexe Argumentationsgänge zu untersuchen und auf ihre Stimmigkeit hin zu prüfen.

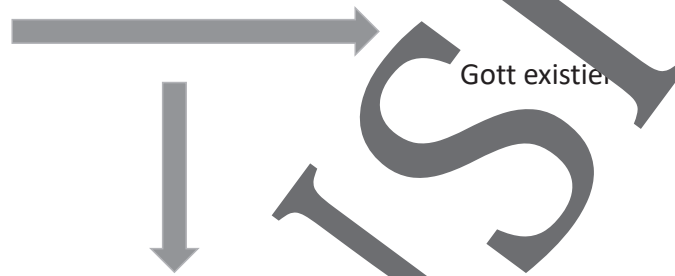
Aufgaben

1. Vollziehen Sie den Aufbau des Toulmin-Schemas mithilfe der Visualisierung unten nach.
2. Diskutieren Sie, ob sich der Syllogismus oder das Toulmin-Schema besser zur Darstellung der Argumentation Descartes' eignet.

Wie ist das Toulmin-Schema aufgebaut?

Information:

Ich (endliche Substanz)
habe eine Vorstellung von
Gott (unendliche Substanz).



Schlussfolgerung

Gott existiert

Schlussfolgerung

Die Idee Gottes muss angeboren sein,
d. h. Gott hat sie mir eingegeben.

Stützpunkt

Die Idee Gottes kommt nicht von mir, denn

- sie ist mir vorzüglich, als dass sie aus mir allein stammen könnte.
- die Idee ist nicht durch die Sinne erworben (Außenwelt).
- die Idee ist nicht durch Nachdenken erworben (Bewusstsein).
- die Idee ist nicht durch Zufall gegeben.

Wie tragfähig sind Gottesbeweise? – Eine Rollendiskussion führen

M 17

In den letzten Stunden haben Sie sich ausführlich mit unterschiedlichen Gottesbeweisen und möglichen Kritikpunkten daran beschäftigt. Im Folgenden sollen diese bisher eher theoretischen Inhalte praktisch im Rahmen einer Rollendiskussion erprobt werden.

Aufgaben

1. Bilden Sie acht Gruppen.
2. Setzen Sie sich innerhalb der Gruppe mit dem Ihnen zugeteilten Philosophen erneut auseinander. Lesen Sie sowohl den Ausgangstext als auch Ihre Aufzeichnungen dazu noch einmal.
3. Erstellen Sie eine kleine Rollenkarte, auf der Sie die durch den Philosophen vertretene These sowie dessen Argumente notieren.
4. Legen Sie innerhalb der Gruppe fest, welches Gruppenmitglied zur Rollendiskussion kommt.



Wie führt man eine Rollendiskussion? – Eine Methodenkarte

Um sinnvoll eine Diskussion führen zu können, sollten Sie sich zunächst innerhalb des Kurses auf grundsätzliche Gesprächsregeln einigen. Darüber hinaus muss die Form der Diskussion geklärt werden. Dieses Methodenblatt stellt Ihnen die Möglichkeit einer Rollendiskussion vor.

- Bei einer Rollendiskussion nehmen Sie eine vorgegebene Rolle ein. Die Rollen treten Sie argumentativ. Es steht Ihnen dabei frei, diese Rolle inhaltlich und in Bezug auf den Sprachduktus oder „charakteristische“ Verhaltensweisen zu übernehmen.
- Der Moderator/die Moderatorin ruft die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit ihren Rollennamen auf. Er/Sie ist angehalten, sich so zu verhalten, wie er/sie sich gegenüber der Person, deren Rolle eingenommen wurde, auch verhalten würde.
- Entscheidend ist, dass der Moderator/die Moderatorin darauf achtet, dass alle Diskussions Teilnehmer und Diskussionsteilnehmerinnen gleichermaßen zu Wort kommen, niemand die Gesprächsregeln verletzt und sich die Diskussion nicht im Kreis dreht oder ins Stocken gerät.

Autorentext.

M 18

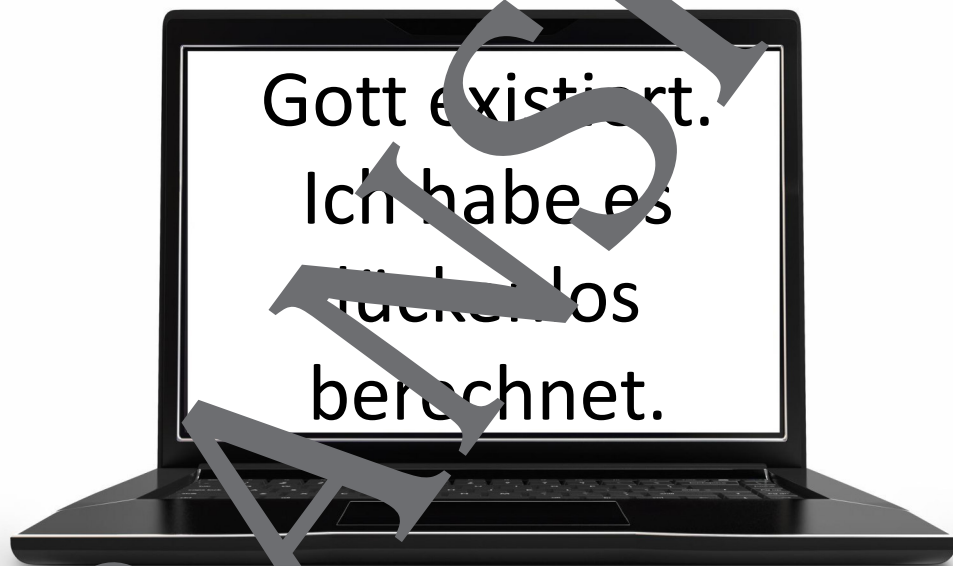
Gödels Gottesbeweis und Benzmüllers MacBook – Die perfekte Kombination für einen Gottesbeweis?

2013 war es Mathematikern scheinbar gelungen, mithilfe von Computern die Existenz Gottes zu beweisen. Dies sorgte international für Schlagzeilen und zeigt, dass Gottesbeweise keine verstaubte Angelegenheit von Philosophen und Theologen des Mittelalters sind.

Aufgaben

1. Lesen Sie den abgedruckten Artikel.
2. Beziehen Sie Stellung. Teilen Sie Hürters Fazit: „Gott bleibt Glaubenssache“?
3. Verfassen Sie einen Leserbrief zu diesem Artikel, in dem Sie Ihre Ansicht zu diesem Gottesbeweis sowie zu dem Fazit des Autors darlegen.

Tobias Hürter: Gödels Gottesbeweis



© JoeX / iStock/Getty Images Plus.

Jetzt sind die letzten Zweifel ausgeräumt: Gott existiert tatsächlich. Ein Computer hat es mit alter Logik bewiesen – das MacBook des Computerwissenschaftlers Christoph Benzmüller von der Freien Universität Berlin. Benzmüller hat seinen Computer auf eine Formelfolge angesetzt, die der legendäre österreichische Mathematiker Kurt Gödel zuerst um das Jahr 1941 auf ein paar lose Blätter Papier gekritzelt und in den folgenden Jahrzehnten immer weiter ausgefeilt hatte. Keine Minute brauchte der Computer, um Gödels Beweis für gültig zu befinden. [...] Die Existenz Gottes kann fortan als gesichertes logisches Theorem gelten.

Müssen nun alle Mathematiker an Gott glauben, und Theologen formale Logik studieren? Schon Gödel selbst war die Sache offenbar nicht ganz geheuer. Jahrzehntlang hielt er seinen Gottesbeweis geheim. Als er ihn austüftelte, war er vor den Nationalsozialisten aus Wien in die elitäre amerikanische Universitätsstadt Princeton geflohen. Dort spazierte der bekennende Christ Gödel regelmäßig mit Albert Einstein durch die Parks, der ebenfalls gern über Gott spekulierte. Was allerdings seinen Beweis betraf, hielt Gödel dicht. Erst 1970, als sein

M 19

Test – Die drei Gottesbeweise und die Kritik daran

Name: _____

Aufgabe 1

Bilden Sie Vierer-Paare, indem Sie die zueinander gehörigen Kästchen in der gleichen Farbe markieren bzw. mit dem gleichen Buchstaben versehen.

René Descartes	Anselm von Canterbury	Thomas von Aquin
David Hume		Immanuel Kant
Gott als erster unbewegter Beweger	Nigel Warburton	John Locke
	Ontologischer Gottesbeweis	John Hospers
Gott ist das, worüber hinaus Größeres nicht gedacht werden kann	Es gibt keine angeborenen Ideen	Gott als angeborene Idee
Teleologischer Gottesbeweis	Gott als großer Planer	Kosmologischer Gottesbeweis

Aufgabe 2

Sortieren Sie die folgenden Kritikpunkte dem richtigen Autor zu.

Weil ich etwas denken kann, ist es nicht notwendig real existent	Zweifel an der sinnhaften Ordnung der Welt	John Locke
Es gibt zu verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten verschiedene Begriffe von ...	Allgemeine Verbreitung gleicher Eindrücke ist kein Beweis für angeborene Ideen	Immanuel Kant
Unklarheit des Begriffes "Ordnung"	Fataler Regress: Muss es tatsächlich eine erste Ursache geben oder kann die Reihe nicht einfach immer weiter gehen?	Nigel Warburton
Es existieren falsche Gottesbegriffe	Die erste Ursache muss nicht zwangsläufig Gott sein	John Hospers
		Es ist nicht belegbar, dass die angenommene Ordnung aus Planung resultiert
		Der Gottesbegriff von Kindern gleicht denen ihres Lehrers

Aufgabe 3

Skizzieren Sie den grundlegenden Aufbau des Toulmin-Schemas.

Aufgabe 4

Notieren Sie die sieben Möglichkeiten, einen Philosophen zu kritisieren.

Klausurvorschlag

IM 20

Thema: Gottesbeweise

Aufgabentyp: IIA (Erörterung eines philosophischen Problems auf Grundlage eines philosophischen Textes)

Name: _____

Aufgabe

1. Setzen Sie sich in einem zusammenhängenden Fließtext mit dem „Gleichnis vom Gärtner“ auseinander, indem Sie
 - a) den Inhalt des Gleichnisses sowie das ihm zugrundeliegende religionsphilosophische Problem darstellen,
 - b) die drei klassischen Gottesbeweise von Thomas von Aquin, Anselm von Canterbury und David Hume erläutern,
 - c) darstellen, inwiefern das in dem Gleichnis dargestellte Problem eine methodische Kritik an den drei klassischen Gottesbeweisen formuliert und
 - d) in einem abschließenden Fazit beurteilen, ob die durch das Gleichnis geübte Kritik gerechtfertigt ist.

Viel Erfolg!

Antony Flew: Das Gleichnis vom Gärtner

Es waren einmal zwei Forscher, die stießen auf einen Garten, in dem unter vielem Unkraut allerlei Blumen wuchsen. Da sagt der eine: „Ein Gärtner muss dieses Stück Land pflegen.“ Der andere widerspricht: „Es gibt hier keinen Gärtner.“ Sie schlagen daher ihre Zelte auf und stellen eine Wache auf. Kein Gärtner lässt sich jemals blicken. „Vielleicht ist es ein unsichtbarer Gärtner.“ Darauf ziehen sie einen hohen Zaun, setzen ihn unter Strom und patrouillieren mit Hunden. Keine Schreie aber lassen je vermuten, dass ein Eindringling einen Schuss bekommen hätte, keine Bewegung des Zaunes verrät je einen unsichtbaren Kletterer, und die Hunde schlagen nie an. Doch der Gläubige ist immer noch nicht überzeugt, aber es gibt doch einen Gärtner, unsichtbar, unkörperlich, unempfindlich gegen elektrische Schläge, einen Gärtner, der nicht gewittert und nicht gehört werden kann, einen Gärtner, der heimlich kommt, um sich um seinen geliebten Garten zu kümmern.“ Schließlich geht dem Skeptiker die Geduld aus. „Was bietet eigentlich von deiner ursprünglichen Behauptung noch übrig? Was unterscheidet nun das, was du einen unsichtbaren, unkörperlichen, ewig unfassbaren Gärtner nennst, von einem imaginären Gärtner oder von überhaupt keinem Gärtner?“

Text: Antony Flew: Parable of the Invisible Gardener. In: Antony Flew; Richard M Hare; Basil Mitchell: Theology and Falsification. The University discussion. In: New Essays in Philosophical Theology. MacMillan, New York 1964. Quelle der deutschen Übersetzung unter https://de.wikibrief.org/wiki/Parable_of_the_Invisible_Gardener [zuletzt geprüft am 28.01.2022]

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de